Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228402

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Johanngeorgenstadt, Stadt

Anschrift Am Pulverturm -

Gem. * Fl-stck. * Flur Johanngeorgenstadt * 268/172

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheitsbestandteil o. g. Sachgesamtheit: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09304826, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Ganzmeilensäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ganzmeilensäule ist letzte verbliebene Säule des Poststraßenzuges Öeipzig-Zwickau-Schneeberg-Eibenstock-Johanngeorgenstadt mit der Reihennummer 56. Sie ist aus weißem Granit aus Brettmühl gefertigt und trägt verschiedene Inschriften, darunter das Posthornzeichen. Das Monogramm "AR" fehlt. Die Jahreszahl 1723 ist falsch restauriert. Die Säule wurde 1725 gegenüber dem Pulverturm aufgestellt. Beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Stadtbrand 1867 wurde sie in einem Gebäude an der Kirchgasse vermauert, Bruchstücke wurden beim Abriss der Altstadt 1955 geborgen. 1960 wurde die Säule auf dem Markt aufgestellt. 1978 erfolgte eine Rekonstruktion und anschließend ihre, allerdings seitenverkehrte, Aufstellung am originalen Standort beim Pulverturm.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679–1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung 1725 (Ganzmeilensäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 468 870**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Ganzmeilensäule (umgesetzt vom Stadtrand, Eibenstocker Straße, ergänzt 1960/78)Granit

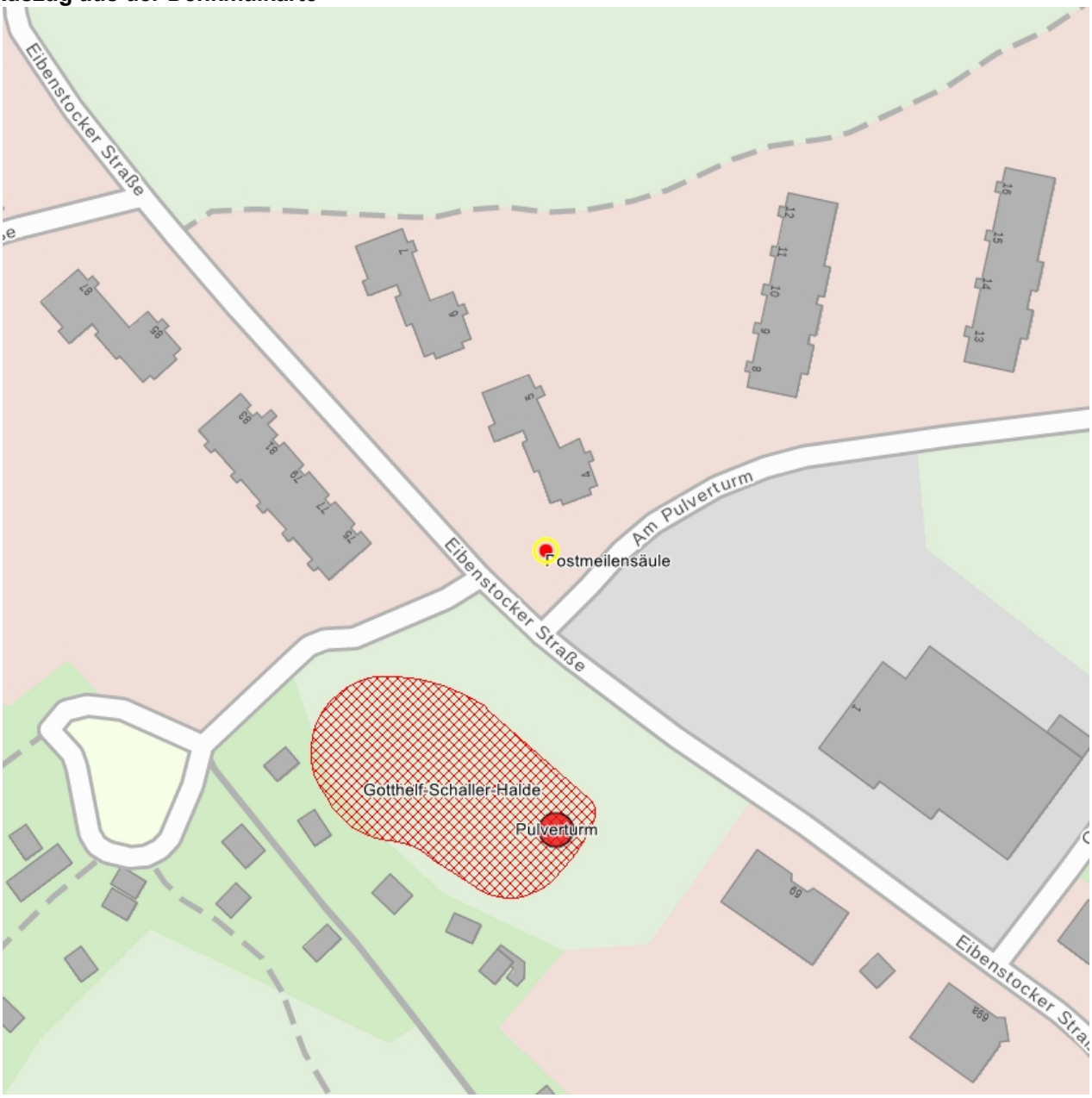


Fotonummer **F 09228402 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Postmeilensäule



Fotonummer	**F 09228402 B**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Postmeilensäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.